

Kinder- und Jugendpsychiatrie im Kanton Graubünden

In der Schweizer Kinder- und Jugendpsychiatrie war das Therapie-Angebot vor der Pandemie schon knapp, das ist bekannt und ist durch die Corona-Pandemie vermehrt in der Öffentlichkeit und diversen Medien thematisiert worden. Auch in Graubünden war und ist die Auslastung der entsprechenden therapeutischen Angebote sehr hoch und auch hier müssen betroffene Familien teils lange auf einen Termin bei einer Fachperson warten. Der Fragestellerin ist bewusst, dass die erwähnten Herausforderungen in Graubünden auf der Agenda sind. Sie ist aber überzeugt, dass es nun einen weiteren Effort braucht und eine Aufstockung der psychologischen/psychiatrischen Angebote im Kanton dringend ist. Insbesondere auch mit Blick auf die geflüchteten Kinder aus der Ukraine, welche nun bei uns sind und psychosozial unterstützt werden sollten. Laut den Fachleuten ist aber leider der Stellenmarkt im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie ausgetrocknet, dies schweizweit.

Mit diesen Ausführungen bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ab Juli 2022 gilt in der Branche das Anordnungsmodell (die psychologische Psychotherapie wird von der Grundversicherung bezahlt, sofern sie auf Anordnung einer Ärztin/eines Arztes erfolgt). Welche Fragen hin zum Systemwechsel konnten in Graubünden bereits geklärt werden?
2. Wieweit fortgeschritten sind entsprechende Tarifverhandlungen in unserem Kanton?
3. Welche formalen Voraussetzungen gelten bei der Beantragung für psychologische Psychotherapeuten im Rahmen des Anordnungsmodells in Graubünden?

Herzlichen Dank.

Sandra Spadarotto, Chur

4.6.2022